



THEMEN

⇒	Ausbildungsbilanz des Jahres 2024	2
⇒	Veränderungen in der KBI	4
⇒	Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit	4
⇒	Digitale Melder / Förderung	5
⇒	Aktualisierte AAO	5
⇒	KEZ-Betrieb / Newsbox	6
⇒	Mach mit bei den Mobilten Rettern	7
⇒	Aus dem Fachbereich Ausbildung	8
⇒	VR im Unterricht	9
⇒	Weihnachtsgrüße	10

Nichts verpassen, dieser Newsletter kann auf unserer Homepage www.kfv-landsberg.de von abonniert werden.

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,



ein turbulentes Jahr liegt hinter uns. Nicht zuletzt das Hochwasser Anfang Juni forderte uns alle sehr. Die immer wiederkehrenden Unwetter sind ein untrügliches Zeichen des Klimawandels und werden uns als Katastrophenschutzeinheit auch in Zukunft stark fordern. Dies bekamen leider einige Gemeinden in unserem Landkreis deutlich und mehrmals im Laufe des Sommers zu spüren. Umso beeindruckender ist unter derartigen Umständen wieder einmal der Zusammenhalt der Feuerwehren.

Desto mehr freut es mich, als Kreisbrandrat einem so beeindruckenden Engagement voran stehen zu dürfen und Einheiten zu betreuen, welche derart großartige Arbeit leisten!

Doch nicht nur die Unwetter brachten Umbruch. Leider mussten wir uns altersbedingt von zwei langjährigen Mitgliedern unserer Inspektion verabschieden und durften ihre neuen und kompetenten Nachfolger in unseren Reihen begrüßen.

Neues kam dieses Jahr gerne im Doppelpack und so hielten zwei neue Wechselladerfahrzeuge an den Standorten Kaufering und Dießen am Ammersee Einzug.

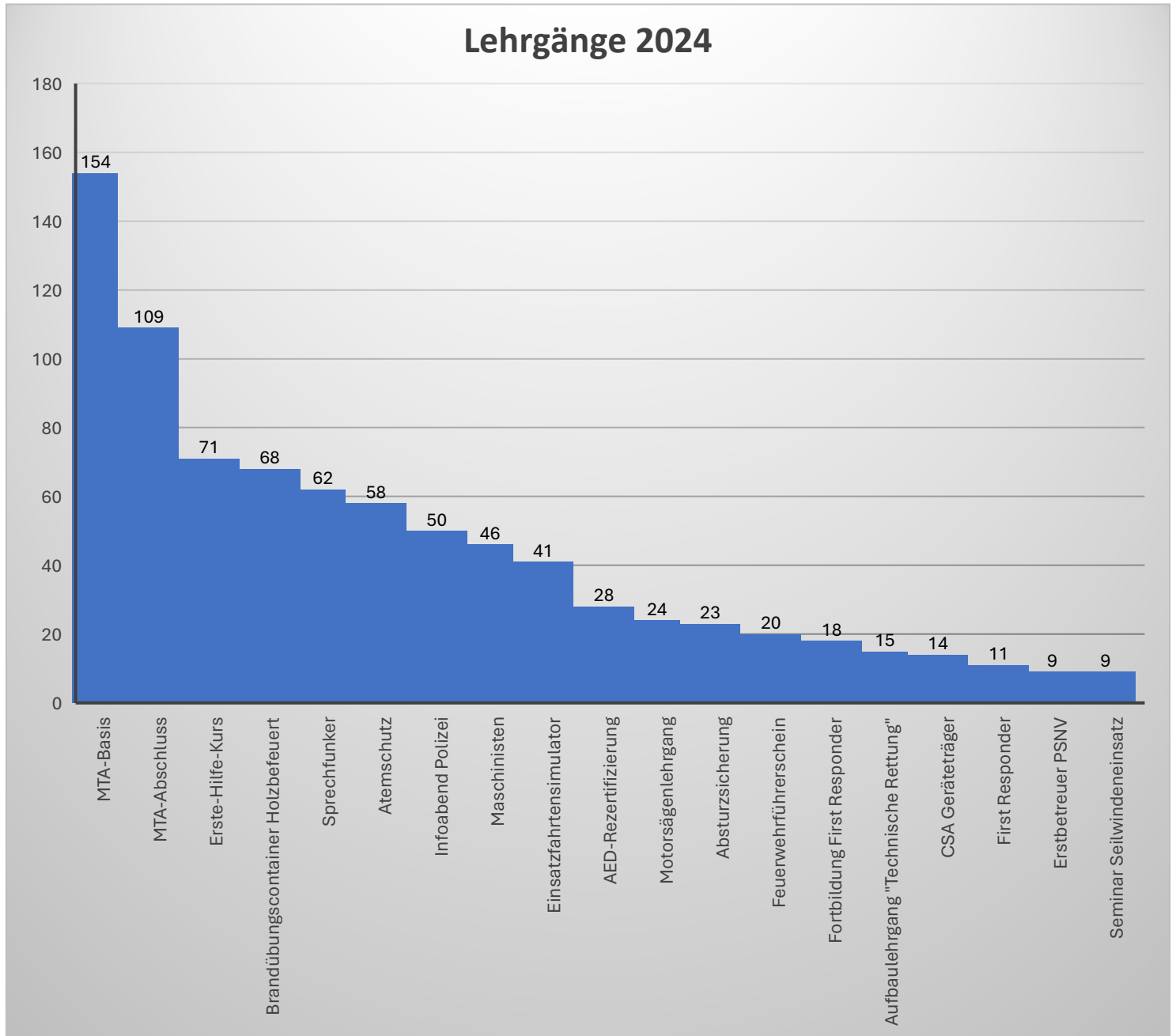
Und auch unser Feuerwehrausbildungszentrum bewährte sich wieder. Unter der Aufsicht von KBI Schmid und KBM Rabl leisteten viele Ausbilderinnen und Ausbilder erneut unzählige Stunden im Unterrichtsraum und auf dem Übungsgelände um die vielen Lehrgänge und Teilnehmenden professionell durch ihre Ausbildung zu begleiten.

Die Vielfalt in der Zusammenarbeit mit anderen BOS zeigte sich auch in einem Termin der Polizei für Kommandanten und Kommandantinnen, an welchem die wichtigsten rechtlichen Fragen geklärt werden konnten. Im Gegenzug stellten wir den Polizeiinspektionen Dießen und Landsberg unsere Arbeit vor. Zudem konnten wieder einige groß angelegte Übungen mit den Einheiten des BRK absolviert werden, aus deren einzigartigem Erfahrungsschatz wir viel mitnehmen konnten.

Durch solche Erfahrungen ziehen wir alle gemeinsam an einem Strang und bringen uns zusammen weiter! So sehe ich zufrieden und zuversichtlich in die Zukunft unserer Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Landkreis Landsberg!

2024 – EIN JAHR IN ZAHLEN

Nach einiger Zeit der Eingewöhnung in das das Feuerwehrausbildungszentrum, ist der Fachbereich Ausbildung mittlerweile gut angekommen und kann auf eine erfolgreiche Jahresstatistik zurückblicken. Doch auch unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter waren wieder fleißig und konnten eine beträchtliche Anzahl an Gruppen durch die Abnahme ihrer Leistungsabzeichen begleiten.

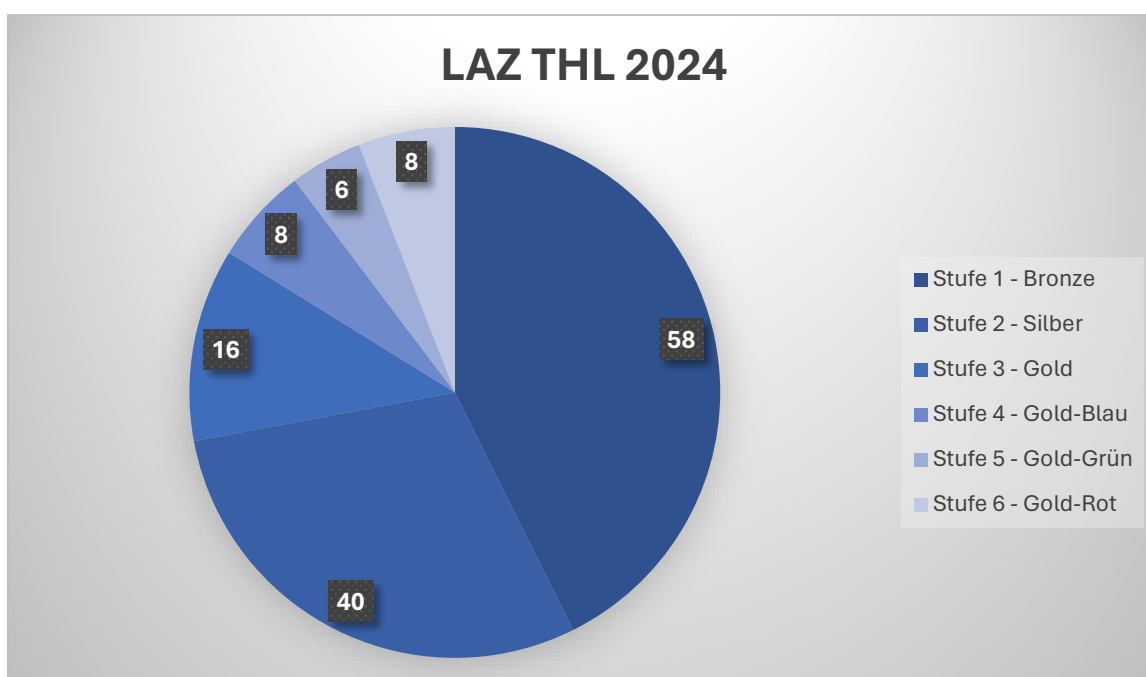
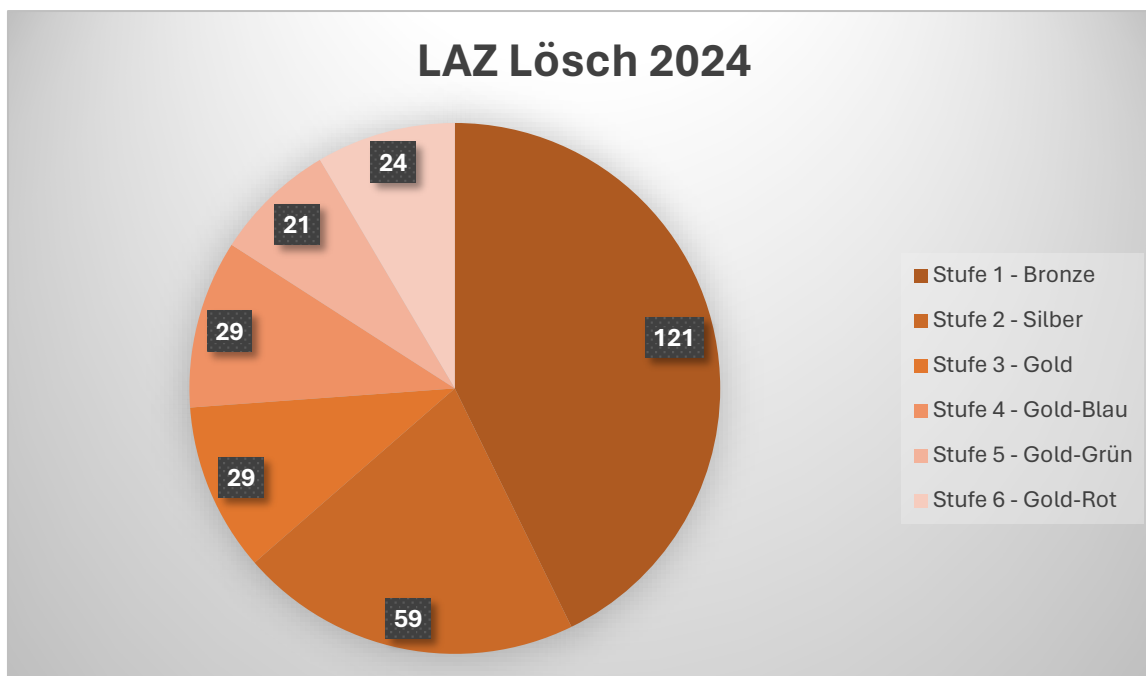


Insgesamt besuchten 830 Teilnehmende die 19 Lehrveranstaltungen auf Landkreisebene. Wie bereits im letzten Jahr sind die Prüfungen zur Modularen Truppausbildung wieder Spitzenreiter. Als Pilotprojekt wurde dieses Jahr für die Kommandanten und Kommandantinnen der Feuerwehren des Landkreises ein Infoabend der PI Landsberg angeboten. 50 von ihnen fanden sich zu diesem Termin im FAZ ein und lauschten den Ausführungen zur Sonder- und Wegerechtsnutzung, rechtlichen Grauzonen sowie der fast alltäglichen Thematik „Türöffnung“ und der effizienten Zusammenarbeit von Polizei und Feuerwehr.

2024 – EIN JAHR IN ZAHLEN

Im Kalenderjahr 2024 traten 34 Feuerwehren mit 56 Gruppen an und legten 419 Leistungsabzeichen vor den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern des Kreisfeuerwehrverbandes ab. 283 davon als „Gruppe im Löscheinsatz“ in den Stufen 1-6 und weitere 136 als „Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ ebenfalls in den Stufen 1-6.

Wir gratulieren allen 419 Teilnehmenden zu ihrem erfolgreich abgelegten Leistungsabzeichen!



VERÄNDERUNGEN IN DER KREISBRANDINSPEKTION

Durch das Altersbedingte Ausscheiden von Josef Ender (ehem. Kreisbrandmeister Bezirk 4) Veränderungen in der Kreisbrandinspektion.

Neuer Kreisbrandmeister für den Bezirk 4 wurde Florian Kunzmann. Den neu geschaffenen Posten des Kreisbrandmeister Kreiseinsatzzentrale bekleidet seit Januar Markus Graf.

Ebenfalls neu war die Einführung der Funktionen des Kreisbrandinspektor Ausbildung und des Kreisbrandmeister MTA Ausbildung. KBI Ausbildung wurde Thomas Schmid (ehem. KBM Ausbildung). Ihm folgte auf den nun spezifizierten Posten KBM MTA Ausbildung Patrick Rabl.

Gegen Ende des Vorjahres erhielt Anton Baur seine Bestellung zum KBM PSNV und folgte somit dem aus Altersgründen ausgeschiednen Franz Bauer.



KBM Florian Kunzmann



KBM Markus Graf



KBI Thomas Schmid



KBM Patrick Rabl



KBM Anton Baur

FACHBEREICH 6 – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hinweis für Social-Media-Teams und Kommandanten:



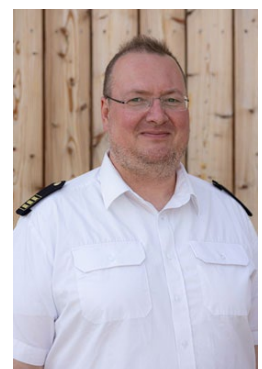
FB Miriam Glatz

↔ Ihr möchtet euren Beitrag auf der KFV Instagram oder Facebook Seite sehen? Dann verlinkt uns gerne in eurem Beitrag oder eurer Story oder schreibt uns einfach eine Direct Message und wir teilen euren Beitrag.

↔ Kein Social-Media-Kanal aber ihr möchtet eure Information trotzdem verbreiten? Dann schickt euren Text mit Bild (Bilder nur mit Quellenangabe) an media@kfv-landsberg.de

↔ Euer Beitrag soll ein Zeichen für den Zusammenhalt unserer Feuerwehren im Landkreis setzen? Dann verwendet den #deinlandkreisdeinefeuerwehr und vernetze dich mit uns!

Wir freuen uns auf eure kreativen Beiträge im neuen Jahr!



KBI Stefan Zander

Euer Medien und Social Media Team

VERLÄNGERUNG DES FÖRDERPROGRAMMS DIGITALFUNK

Das Sonderförderprogramm Digitalfunk des Freistaats Bayern zur Beschaffung von digitalen BOS-Endgeräten wurde letztmalig bis zum 31. Dezember 2026 verlängert. Ziel ist es, die Umstellung auf digitale Alarmierung besonders in den noch ausstehenden Leitstellenbereichen des 4. Migrationsbereichs zu ermöglichen. Die Einreichungsfrist für Verwendungsbestätigungen läuft bis zum 31. Dezember 2028.

Der Förderfestbetrag für BOS-TETRA-Pager im 4. Migrationsbereich erhöht sich von 680 € auf 730 €, um die steigenden Beschaffungskosten weiterhin zu 80 % zu fördern.

Das Förderprogramm umfasst auch die **Ertüchtigung von Sirenenanlagen** zur digitalen Alarmierung. Dazu gehören:

- **Neue Sirenensteuergeräte** mit TETRA-Schnittstelle.
- **Nachrüstung bestehender Sirenensteuerempfänger** gemäß technischer Vorgaben.

Die Förderung der Sirenen richtet sich nach dem Bestand analoger Sirenensteuergeräte.



ALLES WICHTIGE ZU DIGITALEN MELDERN

Für alle Fragen rund um die digitalen Meldeempfänger und die neuen Sirenenanlagen haben wir auf unserer Homepage eine umfassende FAQ erstellt. Dort beantworten wir die wichtigsten Fragen zu Themen wie Anschaffung, Förderung, Programmierung und Einsatzmöglichkeiten. Ebenso kann man auch die Signaltöne probenhören. → [Hier geht's zum FAQ.](#)

ÜBERARBEITUNG DER ALARM- UND AUSTRÜCKEORDNUNG (AAO)

Die **Alarm- und Ausrückeordnung (AAO)** des Landkreises Landsberg am Lech wurde überarbeitet. Diese Aktualisierung umfasst Anpassungen, die den Funk-Betrieb der Feuerwehren effizienter und sicherer gestalten sollen.

Das Wichtigste im Überblick:

- **KEZ-Betrieb**
Im Falle von Sonderlagen (z.B. Unwetter, Hochwasser) übernimmt die Kreiseinsatzzentrale (KEZ) die Koordination zeitunkritischer Einsätze. Hierfür gibt es einen überbreiteten Ablauf und neue Funkgruppen.
- **Statusmeldungen statt Sprechfunk**
Aus Gewohnheit wird immer noch gerne die Leitstelle gerufen und auch der Status mündlich mitgeteilt.
 - **Status 2 (Einsatzbereit am Standort):** Ein zusätzliches Melden bei der Leitstelle, dass man wieder im Feuerwehrhaus ist, ist nicht notwendig. Der gedrückte Status 2 reicht aus, da er im System der Leitstelle automatisch angezeigt wird.
 - **Status 5 (Sprechwunsch):** Der Status 5 muss für die Kontaktaufnahme mit der Leitstelle verwendet werden, insbesondere für Rückmeldungen. Hintergrund ist, dass die Funkgruppe nicht permanent abgehört wird. Nur durch den Status 5, zum Beispiel durch das Gruppenführergerät, wird sichergestellt das die Leitstelle den Sprechwunsch aktiv aufnimmt und ihn auch gleich dem Einsatz zuordnen kann.

Die vollständige AAO mit allen Anpassungen steht für die Feuerwehren zum [Download](#) bereit.

Jede Feuerwehr sollte das korrekte Funken und die Statusmeldungen regelmäßig im Übungsbetrieb mit einbinden und sicherstellen, dass alle Einsatzkräfte die Abläufe verinnerlicht haben.

Hierzu steht für Übungen gerne das Team der LuK & KEZ zur Verfügung, der Kreisbrandmeister KEZ oder der KBI LuK/EDV stehen für Fragen gerne bereit.

NEU IM KEZ-BETRIEB: STATUSMELDUNGEN AKTIV NUTZEN

Im **KEZ-Betrieb** gibt es eine Neuerung: Ab sofort können Einsatzmittel **Statusmeldungen** aktiv drücken. Dies gilt insbesondere für zeitunkritische Einsätze, die im Rahmen von Sonderlagen (z.B. Unwetter oder Hochwasser) von der KEZ koordiniert werden.

Vorgehen im KEZ-Betrieb:

1. **Einsatzbeginn:** Die Einsatzmittel melden sich bei der Leitstelle wie üblich über **Status 5** und werden an Florian Landsberg Land verwiesen. (Im Funkgerät wird eventuell eine Statusquittung 7 für den Wechsel zur KEZ angezeigt)
2. **"Florian Landsberg Land"** gibt den ersten Einsatz durch und weist eine „FüSt“ Funkgruppe zu.
3. Die Einsatzmittel wechseln auf die Gruppe **FüSt_1_LL (2077)** oder **FüSt_2_LL (2078)** und drücken anschließend **Status 3 (Ausgerückt)** und **Status 4 (Einsatzstelle an)**.
4. **Einsatzabschluss:** Nach Beendigung des Einsatzes meldet sich die Einheit über **Status 1 (Frei am Funk)**
5. **Einrücken:** Liegen, nach Rücksprache mit der KEZ, keine weiteren Einsätze vor wechselt die Einheit zurück in die Heimatgruppe **FW_LL (2072)** und drückt den **Status 2**.

Diese Neuerung erleichtert die Koordination und reduziert die verbale Funkbelastung, besonders bei großen Schadenslagen. Alle Einsatzkräfte werden gebeten, die neuen Abläufe zu beachten und im Übungsbetrieb zu testen. Ebenso ist nun auch der Status 5 zum Erreichen der KEZ nutzbar wenn man sich auf der Gruppe FüSt_1_LL (2077) oder FüSt_2_LL (2078) befindet.

Weitere Informationen findet ihr in der **AAO-Abschnitt 5** zur **Kreiseinsatzzentrale (KEZ)**.

NEWSBOX

Stärkemeldung 2024

Wie jedes Jahr steht wieder die Stärkemeldung der Feuerwehren in der EINA (Einsatznachbearbeitung) als auch für die Jugendfeuerwehr an. Bis zum Stichtag 10.01.2025 müssen alle Einsatzberichte und die Stärkemeldung abgeschlossen sein, die Daten der EINA aus dem Vorjahr

hat der KBM EDV bereits im Frühjahr übertragen. Wir bedanken uns für die Unterstützung!

Lehrgangskatalog 2025

Der neue Lehrgangskatalog 2025 steht ab sofort zur Verfügung! In diesem Jahr bieten wir spannende Neuerungen, darunter Seminare zu E-Mobilität, Türöffnung, ein Workshop

Öffentlichkeitsarbeit, sowie weitere wertvolle Angebote im Bereich PSNV-E. Die Anmeldung zu Lehrgängen ist, wie gewohnt, über das Buchungssystem möglich. Ab 2025 wird die Lehrgangsanmeldung sechs Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung freigeschaltet. Dies ermöglicht eine flexiblere Planung und wurde auf vielfachen Wunsch eingeführt.

SCHNELLE HILFE IM MEDIZINISCHEN NOTFALL

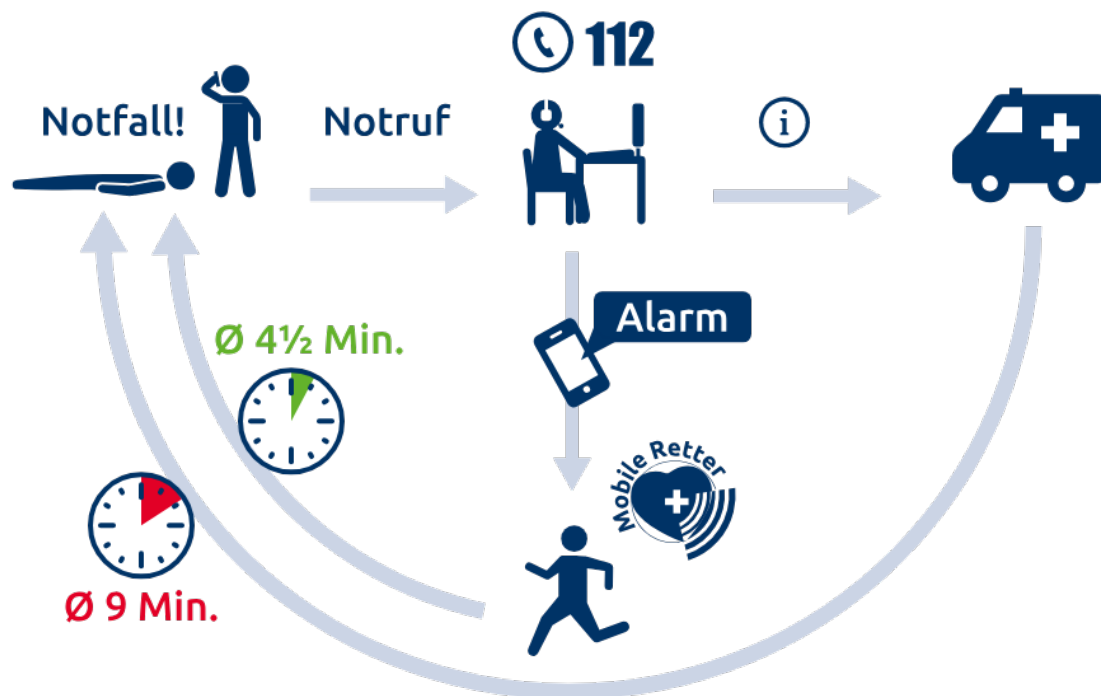
Seit dem Alarmierungsstart am 15.02.2024 ergänzen die sogenannten Mobilten Retter die Rettungskette bei uns im Landkreis Landsberg am Lech. Sobald ein Notruf mit der Meldung Herz-Kreislauf-Stillstand oder Bewusstlosigkeit bei der Leitstelle in Fürstenteldbruck eingeht, werden ehrenamtliche, qualifizierte Ersthelfer im Radius von 500m per Smartphone-App alarmiert. Durch die örtliche Nähe können Sie meist schneller lebensrettende Maßnahmen durchführen.

Als Mobilten Retter engagieren kann sich jede Person, die über eine rettungsdienstliche oder medizinische Ausbildung verfügt, aus der Gesundheits- oder Krankenpflege kommt oder Mitglied einer Hilfsorganisation und mindestens 18 Jahre alt ist. Alle Mobilten Retter bekommen vorab eine Schulung, die neben theoretischem Input (Rechte und Pflichten, Gefahrensituationen) auch die Überprüfung der Qualifikation enthält.

Seit Februar wurden die Retter schon vielfach alarmiert und konnten somit den therapiefreien Zeitraum verkürzen, im Moment sind bereits mehrere hundert Mobile Retter qualifiziert.

Damit das Netz aus Mobilten Rettern möglichst eng ist und bei jedem Notfall auch ein Ersthelfer in der Nähe ist, suchen wir weiterhin nach qualifizierten Personen.

Melden Sie sich jetzt bei uns oder melden Sie sich direkt für eine Schulung unter <https://www.mobile-retter.org/ll> an.



Quelle: <https://www.mobile-retter.org/>

AUS DEM FACHBEREICH AUSBILDUNG



KBM Bernhard Sießmeir

Motorsägen-Lehrgang

Die Ausbildung zum Motorsägenführenden ist ein wichtiger Bestandteil der technischen Aus- und Fortbildung in den bayerischen Feuerwehren. Besonders bei der Beseitigung von Sturmschäden, umgestürzten Bäumen oder anderen Hindernissen, die den Zugang zu Einsatzorten blockieren, ist die Arbeit und ein routinierter Umgang mit der Motorsäge unverzichtbar.

Die Motorsägenführerausbildung erfolgt in Theorie und Praxis und umfasst in der Regel 28 (9 U/9 P) Unterrichtseinheiten. Die Teilnehmenden lernen grundlegende Inhalte wie:

- Aufbau und Funktionsweise der Motorsäge
- Sicherheitsregeln im Umgang mit der Motorsäge
- Pflege und Wartung der Geräte
- Fäll-Techniken und Entastung von Bäumen
- Umgang mit Gefahren wie Spannung im Holz

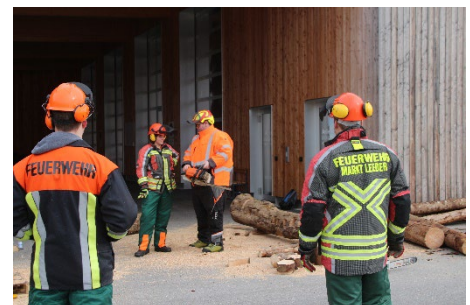
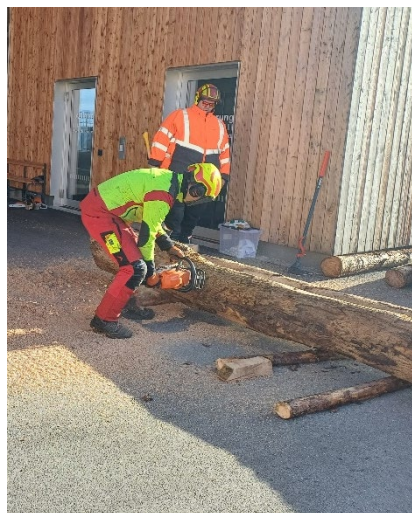
Ein besonderer Fokus liegt auf der persönlichen Schutzausrüstung, die unverzichtbar ist. Dazu gehören Schnittschutzhose, Schnittschutzstiefel, Helm mit Gesichtsschutz und Gehörschutz.

Um an der Ausbildung teilzunehmen, müssen die Feuerwehrangehörigen mindestens 18 Jahre alt sein, körperlich geeignet sein und eine entsprechende Einsatzkleidung besitzen. Besonderen Wert legt KBM Bernhard Sießmeir hierbei auch auf die handwerkliche Begabung und Vorkenntnisse beim Umgang mit der Motorsäge. „Leider ist die Zeit für die Ausbildung nur sehr begrenzt,“, so Sießmeir, „dabei fällt dann immer wieder auf, dass sich Teilnehmende ohne Vorkenntnisse oder handwerkliches Geschick sehr schwertun. Ein sicheres Führen der Motorsäge in Extremsituationen, wie beispielsweise bei einem Baum unter Spannung, was nach Stürmen häufig der Fall ist, können sie dann nicht gewährleisten. Sie gefährden dann nicht nur sich selbst, sondern auch andere.“ Daher appellieren Sießmeir und sein Team insbesondere an die Kommandantinnen und Kommandanten, potenzielle Teilnehmende nicht leichtfertig auf diesen Lehrgang zu schicken. .

Die Ausbildung findet oft auf speziell dafür vorgesehenen Übungsgeländen oder in Waldgebieten statt. Zudem wird am sogenannten Spannungssimulator das Schneiden von Bäumen unter Spannung geübt. So lernen die Teilnehmenden den sicheren Umgang mit der Motorsäge unter realistischen Bedingungen.



Ausbildungseinheit am Spannungssimulator



EINSATZ VON VIRTUAL REALITY IN DER AUSBILDUNG

Die Feuerwehrarbeit erfordert nicht nur schnelles Handeln, sondern auch eine kontinuierliche Anpassung an neue Herausforderungen und Technologien. Um die Ausbildungsstandards in unserem Landkreis hoch zu halten, gewinnt eine besonders innovative Methode immer mehr an Bedeutung: die Verwendung von Virtual Reality (VR)-Brillen. Diese Technologie eröffnet neue Perspektiven in der Ausbildung und bietet Feuerwehrleuten die Möglichkeit, unter nahezu realitätsnahen Bedingungen zu trainieren, ohne sich dabei in gefährliche Situationen zu begeben.

Traditionell basiert die Ausbildung von Feuerwehrleuten auf praktischen Übungen und theoretischen Schulungen. Dabei werden Brandbekämpfung, Rettungsmaßnahmen und der Umgang mit technischen Geräten in realitätsnahen Übungen simuliert. Doch auch wenn moderne Technik und simulierte Übungseinheiten bereits sehr fortschrittlich sind, gibt es immer noch Risiken und Einschränkungen. Das bedeutet, dass bestimmte Szenarien, wie etwa ein Brand in einem Hochhaus oder ein Gefahrgutunfall, nur schwer unter realen Bedingungen trainiert werden können. Hier kommt Virtual Reality ins Spiel.

Doch was ist Virtual Reality überhaupt?

Virtual Reality ist eine Technologie, die es ermöglicht, den Benutzer in eine computergenerierte, dreidimensionale Welt zu versetzen. Mit einer VR-Brille taucht der Anwender in eine virtuelle Umgebung ein, die visuell und akustisch sehr realistisch wirkt. In Kombination mit Sensoren und Bewegungssteuerungen kann der Benutzer interagieren und sich in dieser virtuellen Welt bewegen. Diese Technik wird nicht nur in der Unterhaltungsindustrie eingesetzt, sondern auch immer häufiger in der Ausbildung und Simulation von Notfallsituationen. Hierfür ist mittlerweile jeder bayerische Landkreis mit einem speziell für den VR-Einsatz entwickelten Hohlstrahlrohrsimulator sowie einer VR-Brille ausgestattet worden.

In Bayern wurden bereits einige Pilotprojekte und Modellversuche mit VR-Technologie durchgeführt. Zahlreiche Feuerwehren setzen mittlerweile VR-Simulationen ein, um ihre Einsatzkräfte auf die Herausforderungen der realen Welt vorzubereiten. So kann auch der Landkreis Landsberg nun erste Trainingseinheiten im Rahmen des MTA-Abschluss Lehrganges anbieten.

Die Bayerische Staatsregierung hat gemeinsam mit verschiedenen Feuerwehren und Hochschulen innovative VR-Lösungen entwickelt. Dadurch wird in Bayern VR bereits in unterschiedlichen Ausbildungsmodulen eingesetzt. Feuerwehrleute können sich virtuell in einem brennenden Gebäude oder auf einem Rettungszug befinden, um ihre Reaktionsfähigkeit und Taktik zu schulen. So werden komplexe Einsatzszenarien realistisch dargestellt, wobei den Auszubildenden die Möglichkeit gegeben wird, Fehler zu machen und daraus zu lernen, ohne dass Menschenleben oder teure Ausrüstungen gefährdet werden.

Zudem bieten VR-Simulationen die Möglichkeit, auch psychologische Belastungen, wie Stress und Panik in Notfallsituationen, in einer kontrollierten Umgebung zu üben. Dies ist besonders wichtig, da die Feuerwehrleute nicht nur physisch fit, sondern auch mental vorbereitet sein müssen, um in extremen Stresssituationen effektiv handeln zu können.

Trotz der vielen Vorteile stehen VR-Simulationen in der Feuerwehrausbildung auch vor Herausforderungen. Eine der größten ist die Akzeptanz der neuen Technologie durch erfahrene Feuerwehrleute, die mit traditionellen Ausbildungsmethoden vertraut sind. Es erfordert Zeit, um die Vorteile von VR vollständig zu vermitteln und die Nutzer zur aktiven Teilnahme zu motivieren.

Das Ausbilder-Team welches sich mit der Umsetzung des VR-Trainings im FAZ auseinandersetzt, strebt an, dass die vorhandene Struktur immer weiter ausgebaut wird.

Die Verwendung von Virtual Reality in der Ausbildung von Feuerwehren in Bayern ist ein vielversprechender Schritt in eine moderne und sichere Zukunft der Brandbekämpfung und Rettungseinsätze. Durch die Möglichkeit, realistische Szenarien ohne Risiko zu üben, werden Feuerwehrleute optimal auf den Ernstfall vorbereitet. Trotz der Herausforderungen im Bereich der Akzeptanz und Umsetzung ist die Integration von VR in die Ausbildung ein bedeutender Fortschritt, der auch in den kommenden Jahren eine immer größere Rolle spielen wird.

WEIHNACHTSGRÜSSE

*Das Bewährte zu erhalten
und das Neue zu versuchen.*

*Darin sehen wir den Erfolg unserer
Zusammenarbeit, für die wir herzlich danken.*

*Wir wünschen euch und euren Familien frohe Festtage
und alles Gute im neuen Jahr!*

Euer Team der Kreisbrandinspektion Landsberg

Herausgeber: Kreisbrandinspektion Landsberg am Lech

Leitung der Redaktion: KBR Christoph Resch | kbr@kfv-landsberg.de

Redaktion: FB Miriam Glatz | media@kfv-landsberg.de
KBI Stefan Zander | edv@kfv-landsberg.de

Titelbild: [waL_172619 Pixabay](https://www.pixabay.com/photo/172619/172619/)

Für Wünsche und Verbesserungsvorschläge freuen wir uns über eine E-Mail an die Redaktion.

Dieser Newsletter kann auf unserer Homepage abonniert oder abbestellt werden.

Er enthält redaktionelle Beiträge der Mitglieder der Kreisbrandinspektion.